

Hauptgrat dient, beinahe so lang er ist, als Grenze zwischen dem Abauj-Tornaer und Zempliner Komitat. Sie ist vulkanischen Ursprungs und besteht aus verschiedenen Trachyten; aus ihren schön bewaldeten Massen erheben sich prächtige kuppel- und zeltförmige Gipfel bis zu 800 und 900 Meter, während die Flanken steil zu den schmalen Thälern abfallen, deren sedimentäre Gesteine größtentheils älter sind als die Trachyte. Diese Bergkette ist meist von Längs-, stellenweise aber auch von Querthälern durchschnitten. So entstehen verschiedene Nebenzweige: das Rozgonyer Gebirge zwischen den Flüssen Tárca und Ósva, im nördlichen Theile des Comitats, dann das Konyva-Gebirge, östlich der Ósva, weiter südlich die Abzweigungen von Kegete-Ruzka und Nagy-Szaláncz. Der östliche Theil der Bergkette, größtentheils dem Zempliner Comitats zugehörig, ist die Hegyalja, deren Weine einen Weltruhm genießen.

Zwischen diesen Berggegenden lagern sich auch ansehnliche Strecken Flachland. Die bedeutendste ist das Hernádthal, das auf eine Länge von 70 Kilometer dem Abauj-Tornaer Comitats angehört. Das nördliche Ende dieses schönen, fruchtbaren Thales ist bis gegen Kaschau herab von beiderseitigen Waldbergen eingeengt; von Kaschau abwärts verbreitert es sich nach und nach und zieht als ein Band von 5 — 7 Kilometer Breite bis Szikfő, wo es sich zu einem schönen flachen Becken ausweitert, um weiter unten mit dem großen Alföld zu verschmelzen. Eine zweite schöne Ebene ist das Gelände der Kanyapta und Bódva, von der Nagy-Isaer Gegend bis zum Tornaer Kalkgebirge. Es ist eine Art Seitenthal des Hernádthales, dem es an Fruchtbarkeit fast gleich kommt. Die übrigen Thäler sind alle viel kürzer und schmaler, allerdings ebenfalls fruchtbar, namentlich die im Cserehát und die Thalkessel.

In hydrographischer Hinsicht gehört das ganze Comitatsgebiet dem Stromsystem der Theiß an. Der Hauptfluß Hernád entspringt in der Zips und kommt aus dem Sároser Comitats herüber, so daß bloß sein Unterlauf dem Abauj-Tornaer Comitats zugute kommt, und zwar dem längsten Thale desselben, dessen südlichem Ende er dann nur entströmt, um alsbald auf Vorsoder Gebiet in den Sajó zu fallen. Der Hernád ist ein rasches launenhaftes Gewässer, das namentlich in früherer Zeit oft das ganze Thal verheert hat. Glücklicherweise zweigt im oberen Drittel des Comitats, bei dem Dorfe Szurdok, aus dem Hernád der Flußarm Bársonyos ab, der überall in der Mittellinie des Thales dem Hauptstrom parallel fließt und erst nachdem beide das Komitat am Sübende verlassen, bei Bűcs (Vorsoder Comitats) in ihn zurückkehrt. Dank dem Bársonyos verlieren auch die Überschwemmungen des Hernád viel von ihrer Gefährlichkeit, denn er ist durch die Eigenthümer der Mühlen, die er treibt, an seinem ganzen Laufe regulirt worden.

Die bedeutenderen Zuflüsse des Hernád sind links die Bäche Tárca und Ósva. Beide kommen aus dem Sároser Comitats, durchlaufen jeder ein anmuthiges Thal der